

Amtsarzt Alkohol

Beitrag von „CDL“ vom 7. Februar 2023 17:07

[Zitat von laleona](#)

Naja, hier schreiben halt die, die wenig bis nichts trinken. Ich weiß schon, warum ich hier nix schreibe.

In meiner Familie gibt es viel Alkoholmissbrauch bis zu regelmäßigem Trinken. Nur meine Mutter trinkt nie. Meine Tante zB trinkt seit 60 Jahren jeden Abend 2 Gläser Rotwein. Manchmal auch mehr. Ein anderer Verwandter trinkt regelmäßig bis zum Gedächtnisverlust, da ist echt alles dabei.

Ich mach immer wieder regelmäßig online-Tests, ob ich alkoholsüchtig bin und bin da bei den Antworten sehr ehrlich, die Ergebnisse sind aber immer entwarnend.

Ja, in meiner Familie gibt es auch einige Suchtgeschichten, wenngleich Alkohol immer nur ergänzend dazu kam zu anderen Suchtproblemen (z. B. Tabletten). Ein Geschwister von mir hat ab dem frühen Jugendalter mit Abhängigkeiten nicht gekämpft (eher hingenommen und zelebriert), aber zu tun gehabt, die bis heute immer wieder ein Thema sind. Das hat mich massiv geprägt, weshalb ich vieles, was andere als harmlos empfinden gar nicht erst probiert habe, bei Medikamenten alles was Abhängigkeiten nach sich ziehen kann nicht nehmen und auch z. B. meinen Alkoholkonsum eben in ganz deutlichen Grenzen halte. Mein Leben war zu "turbulent", um mir meines Suchtrisikos, sollte ich anfangen Alkohol als irgendeine Art von Entlastung/Lösung / Stressabbaumittel/Entspannungshilfe zu betrachten, nicht sehr bewusst zu sein. Welche Konsequenzen das andernfalls haben kann weiß ich nur zu gut aus der Familie.